

WICHTIGE



INFORMATIONEN ZUM

FÖRDERMODUL „KLIMAANGEPASSTES WALDMANAGEMENT“

UNSER AUFTRAG:
ZERTIFIZIERTE WALDWIRTSCHAFT
ERHÄLT WERTVOLLE WÄLDER

ÜBERWIEGEND STANDORTHEIMISCHE BAUMARTEN

KRITERIUM 2 NATURVERJÜNGUNG

KRITERIUM 3 KUNSTVERJÜNGUNG

KRITERIUM 5 STANDORTHEIMISCHE BAUMARTENDIVERSITÄT

ERWEITERUNG DER REFERENZEN IN SACHSEN-ANHALT

PRAXISINFORMATION WALDNATURSCHUTZ

DER NORDWESTDEUTSCHEN FORSTLICHEN VERSUCHSANSTALT



Im Juni 2025 ist die Praxisinformation Waldnaturschutz der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt erschienen

- Diese bietet den Waldbesitzern in Sachsen-Anhalt, die an dem Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ teilnehmen, die Möglichkeit in Bezug auf die Kriterien 2, 3 und 5 die standortheimischen Baumarten auf dem jeweiligen Standort zu ermitteln
- Die Praxisinformation im Zusammenhang mit der Entscheidungshilfe zur klimaangepassten Baumartenwahl im Land Sachsen-Anhalt hat neben den bereits bekannten Referenzen „FloraWeb“ und „Naturwaldakademie“ ab Juni 2025 Gültigkeit zum Nachweis der Einhaltung der Kriterien aus dem Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“
- Bei den internen und externen Audits zum PEFC-Fördermodul als Nachweisführung zur Einhaltung der Kriterien aus der Förderrichtlinie, wird die Praxisinformation in korrekter Anwendung als Referenz zur Ermittlung der standortheimischen Baumarten anerkannt

Im Nachfolgenden finden Sie alle wichtigen Links zur Ermittlung der standortheimischen Baumarten auf Ihrem Standort:

FloraWeb:

<https://www.floraweb.de/lebensgemeinschaften/vegetationskarte.html>

Naturwaldakademie:

<https://naturwald-akademie.org/beratung/privatwald/waldumbau/>

Entscheidungshilfen zur Klimaangepassten Baumartenwahl:

<https://www.nw-fva.de/BaEm/map.jsp?st=1>

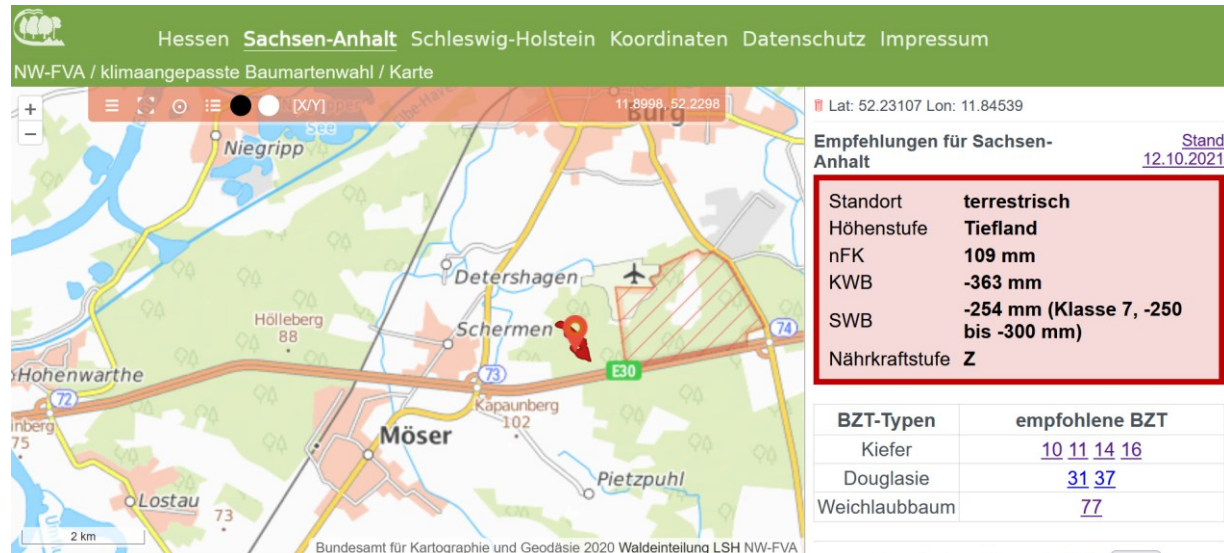
Praxisinformation Waldnaturschutz:

[Praxis-Information_Waldnaturschutz_2_NW-FVA.pdf](#)

„STEP BY STEP“ ANWENDUNG DER PRAXISINFORMATION WALDNATURSCHUTZ DER NORDWESTDEUTSCHEN FORSTLICHEN VERSUCHSANSTALT

1. Sie wählen in der Karte zur Klimaangepassten Baumartenwahl für das Land Sachsen-Anhalt unter folgendem Link:
<https://www.nw-fva.de/BaEm/map.jsp?st=1>
den Standort ihrer zu verjüngenden Waldfläche (Naturverjüngung oder Kunstverjüngung) aus

Beispiel: Waldfläche bei Schermen



Hessen Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein Koordinaten Datenschutz Impressum
NW-FVA / klimaangepasste Baumartenwahl / Karte

Lat: 52.23107 Lon: 11.84539

Empfehlungen für Sachsen-Anhalt [Stand 12.10.2021](#)

Standort	terrestrisch
Höhenstufe	Tiefeland
nFK	109 mm
KWB	-363 mm
SWB	-254 mm (Klasse 7, -250 bis -300 mm)
Nährkraftstufe	Z

BZT-Typen	empfohlene BZT
Kiefer	10 11 14 16
Douglasie	31 37
Weichlaubbaum	77

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2020 Waldeinteilung LSH NW-FVA

2. Aus den dort empfohlenen BZT wählen Sie ihren BZT aus

Beispiel: Waldfläche bei Schermen
gewählter BZT: 10

Empfehlungen für Sachsen-Anhalt Stand [12.10.2021](#)

Standort	terrestrisch
Höhenstufe	Tiefland
nFK	109 mm
KWB	-363 mm
SWB	-254 mm (Klasse 7, -250 bis -300 mm)
Nährkraftstufe	Z

BZT-Typen	empfohlene BZT
Kiefer	10 11 14 16
Douglasie	31 37
Weichlaubbaum	77

Hier werden Ihnen das Leitbild sowie die empfohlenen Baumarten angezeigt

Für das Beispiel Waldfläche bei Schermen:
max. 90% Kiefer (aus Naturverjüngung oder Pflanzung)

mind. 10% Begleitbaumarten: Birke, Eberesche, Eiche, Fichte, Buche

6. Bestandeszieltypen-Katalog

BZT 10: Kiefer
KI

Leitbild

Einsichtige bis mosaikartig strukturierte Kiefernbestände aus Naturverjüngung oder Pflanzung mit nennenswerten, auch aus Gründen der Risikoversorgung zu fördernden Anteilen einheimischer Begleitbaumarten.

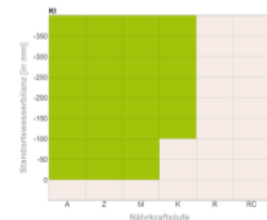
Übersicht

Rang	Baumart	Alternativen	Verjüngungsziel	Bestandesziel
F	KI		70 - 90 %	80 - 90 %
B	*		10 - 30 %	bis 20 %

Anmerkungen:

*zum Beispiel: BI, EB, EI, FI, BU

Planungsbereich (terr.)



Mischungsform

Einsichtigig, gleichaltrig bis mosaikartig ungleichaltrig durch Vor- ausverjüngungen bzw. Störungen.

STEP BY STEP ANWENDUNG DER PRAXISINFORMATION WALDNATURSCHUTZ DER NORDWESTDEUTSCHEN FORSTLICHEN VERSUCHSANSTALT

3. Im nächsten Schritt vergleichen Sie die empfohlenen Baumarten mit den in Sachsen-Anhalt standortheimischen Baumarten aus der Praxisinformation Waldnaturschutz unter folgendem Link:

[Praxis-Information_Waldnaturschutz_2_NW-FVA.pdf](#)

Aus dem Beispiel: Waldfläche bei Schermen
gewählter BZT: 10

max. 90% Kiefer (aus Naturverjüngung oder Pflanzung)

mind. 10 % Begleitbaumarten: Birke, Eberesche, Eiche, Fichte, Buche

Demnach sind außer die Fichte alle auf diesem Standort empfohlenen Baumarten standortheimisch und die Entwicklung des BZT 10 ist Richtlinien konform

8

Standortheimische Baumarten

4. Liste der standortheimischen Baumarten

Tab. 1: Liste der in Niedersachsen (NI), Hessen (HE), Sachsen-Anhalt (ST) und Schleswig-Holstein (SH) standortheimischen Baumarten. 1 = standortheimisch, 0 = nicht standortheimisch, * = siehe Anmerkung in Kap. 4.1

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	NI	HE	ST	SH
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn			1	
<i>Acer mansessulanum</i>	Felsen-Ahorn			0	
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn			1*	
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn			1*	
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle			1	
<i>Alnus incana</i>	Grau-Erle			0*	
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke			1	
<i>Betula pubescens*</i>	Moor-Birke			1	
<i>Carpinus betulus</i>	Gewöhnliche Hainbuche			1	
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche			1	
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche			1	
<i>Ilex aquifolium</i>	Europäische Stechpalme			1*	
<i>Malus sylvestris</i>	Holz-Äpfel, Wild-Äpfel			1	
<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte			1*	
<i>Pinus sylvestris*</i>	Wald-Kiefer, Föhre			1	
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel			0	
<i>Populus nigra*</i>	Schwarz-Pappel			1	
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel, Espe			1	
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche			1	
<i>Prunus padus</i>	Trauben-Kirsche			1	
<i>Pyrus pyraeaster</i>	Wild-Birne			1	
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche			1	
<i>Quercus pubescens</i>	Flaum-Eiche			0	
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche			1	
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide			1	
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide			1	
<i>Salix fragilis</i>	Bruch-Weide			1*	
<i>Salix rubens*</i>	Hohe Weide			1	
<i>Sorbus aria</i>	Gewöhnliche Mehlbeere			1*	
<i>Sorbus aucuparia*</i>	Gewöhnliche Vogelbeere			1	
<i>Sorbus domestica</i>	Spelering			1*	
<i>Sorbus torminalis</i>	Eisbeere			1*	
<i>Taxus baccata</i>	Europäische Eibe			1*	
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde			1	
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde			1	
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme, Weißruster			1	
<i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme			1	
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme, Rotrüster			1	

STEP BY STEP ANWENDUNG DER PRAXISINFORMATION WALDNATURSCHUTZ DER NORDWESTDEUTSCHEN FORSTLICHEN VERSUCHSANSTALT

4. WICHTIG ist:

Auf dem aus dem Beispiel angegebenen Standort ist ebenfalls der BZT 37 empfohlen

- Hier sind lediglich die Mischbaumarten: Kiefer, Buche, Hainbuche, Winterlinde sowie die Begleitbaumarten: Eiche, Eberesche und Birke standortheimisch
- Die Douglasie und die Roteiche sind standortgerecht, jedoch Fremdländer
- Somit wäre eine Verjüngung beispielsweise aus folgender Zusammensetzung Richtlinien konform:
 - max. 49 % Douglasie und Roteiche (in Summe)
 - max. 30% Kiefer
 - bis zu 20% Buche, Hainbuche, Winterlinde (in Summe)
 - bis zu 10% Eiche, Eberesche, Birke (in Summe)

Waldschutz Impressum

Lat: 52.23107 Lon: 11.84539

Empfehlungen für Sachsen-Anhalt Stand 12.10.2021

Standort	terrestrisch
Höhenstufe	Tiefland
nFK	109 mm
KWB	-363 mm
SWB	-254 mm (Klasse 7, -250 bis -300 mm)
Nährkraftstufe	Z

BZT-Typen	empfohlene BZT
Kiefer	10 11 14 16
Douglasie	31 37
Weichlaubbaum	77

BZT 37: Douglasie – Kiefer – Laubbäume DGL-KI

Leitbild

Femelartig strukturierter Mischbestand aus Douglasie mit älterer Kiefer aus dem Vorbestand, Buche in Gruppen bis Horsten beigemischt sowie sukzessionalen Begleitbaumarten. Bei hohem Trockenstressrisiko für die Buche können Roteiche, ggf. Hainbuche bzw. Winterlinde die Rolle der Mischbaumart übernehmen.

Übersicht

Rang	Baumart	Alternativen	Verjüngungsziel	Bestandesziel
F	DGL		50 - 60 %	50 - 60 %
M	KI		20 - 30 %	20 - 30 %
M*	BU**	REL, HBU, WLI	10 - 20 %	10 - 20 %
B	***		10 - 20 %	bis 10 %

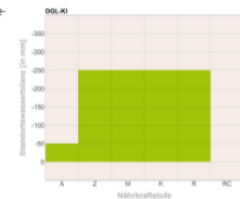
Anmerkungen:

*Planungsbereiche der Baumarten beachten

**In der Regel aus Nachanbau

***zum Beispiel: EI, EB, SWE, BI

Planungsbereich (terr.)



Mischungsform

Horst- bis kleinflächenweise, anfangs nur mit Altersdifferenzierung zwischen den Baumarten, bei späteren Verjüngungsphasen ungleichaltrig, femelartig.

STEP BY STEP ANWENDUNG DER PRAXISINFORMATION WALDNATURSCHUTZ DER NORDWESTDEUTSCHEN FORSTLICHEN VERSUCHSANSTALT

5 **WICHTIG** ist auch:

Einige in der Praxisinformation aufgeführten Baumarten, gelten nicht in ganz Sachsen-Anhalt als standortheimisch (diese sind mit einem * versehen):

- **Europäische Stechpalme:** standortheimisch nur im Nordwesten (Altmark)
- **Gewöhnliche Fichte:** standortheimisch nur in den Hochlagen des Harzes ab 800müNN
- **Bruchweide:** nur standortheimisch im Harz
- **Gewöhnliche Mehlbeere:** nur standortheimisch im Süden (Unstrutgebiet, Unterharz)
- **Speierling:** nur im Süden (Unstrutgebiet, Unterharz, Harzvorland) standortheimisch
- **Elsbeere:** nur im Süden (Unstrutgebiet, Unterharz, Harzvorland) standortheimisch
- **Europäische Eibe:** nur im Hügel- und Bergland standortheimisch



- Ab Juni 2025 Gültigkeit (Erlass durch das MWL zum Förderprogramm des BMEL/BMUV "Klimaangepasstes Waldmanagement (KLAHAM)" Waldentwicklungsziele (BZT) mit überwiegend standortheimischen Baumarten vom 23.06.2025)
- Praxisinformation Waldnaturschutz zur Ermittlung der standortheimischen Baumarten auf dem jeweiligen Standort **nur in Verbindung** mit den Entscheidungshilfen zur klimaangepassten Baumartenempfehlung des Landes Sachsen-Anhalt anwenden



**Standortheimische Baumarten in Niedersachsen,
Hessen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein**



- Prozentangaben in den einzelnen BZT sowie bei den 51% standortheimischen Baumarten einhalten

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die PEFC-Regionalmanagerin für die Region Sachsen-Anhalt:

Jessica Waschkowski
Mobil: + 49 151 64026705
waschkowski@pefc.de